

US-Notenbank Fed startet Zinssenkungszyklus

Das bedeutendste Ereignis der vergangenen Woche war die Entscheidung der US-Notenbank Fed, nach einer neunmonatigen Pause ihren Zinssenkungszyklus wiederaufzunehmen und die Leitzinsen um 25 Basispunkte zu senken. Dieser Schritt war aufgrund der enttäuschenden Arbeitsmarktdaten der letzten Monate größtenteils erwartet worden. Die Entscheidung erhielt breite Unterstützung im Komitee, wobei lediglich ein Mitglied eine zusätzliche Senkung um 50 Basispunkte forderte. Die brisante Lage ist sowohl durch politischen Druck als auch durch die angepassten Prognosen der Fed bedingt. Die aktualisierte „Dots-Map“ zeigt, dass bis zum Jahresende noch zwei weitere Zinssenkungen zu erwarten sind, was über den Prognosen von Juni liegt und den Markterwartungen entspricht. Für 2026 plant die Fed eine weitere Senkung. Die Wachstumserwartungen wurden für 2025 und 2026 auf 1,6 Prozent und 1,8 Prozent nach oben korrigiert. Gleichzeitig wird für dieses Jahr ein Höchststand der Arbeitslosenquote von 4,5 Prozent prognostiziert, während die Inflation voraussichtlich erst 2028 das Ziel von 2,0 Prozent erreichen wird.

Aktien

Die Anhebung der Prognosen für das Wirtschaftswachstum in den Jahren 2025 bis 2027 sowie die gleichzeitige Senkung der erwarteten Arbeitslosenquote durch die Fed wurden von den Märkten als Zeichen des Vertrauens in die Robustheit der US-Wirtschaft interpretiert. In den USA feierten die Anleger die Zinssenkung der Notenbank, was zu neuen Höchstständen für Dow Jones, S&P 500 und Nasdaq 100 führte. Besonders Technologiewerte standen im Fokus und konnten teilweise deutlich zulegen. Die Ankündigung weiterer Zinssenkungen bis zum Jahresende verlieh zudem auch den europäischen Aktienmärkten Auftrieb.

Renten und Währungen

Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen lag zum Wochenende knapp über 4,10 Prozent, nachdem sie in den vorangegangenen Tagen um fast 10 Basispunkte gestiegen war. Dieser Anstieg folgte auf die Signale der US-Notenbank, die eine weniger restriktive Haltung als erwartet verkündete. Fed-Vorsitzender Jerome Powell bezeichnete die Zinssenkung als Risikomanagement angesichts der Schwäche des Arbeitsmarktes und betonte, dass eine beschleunigte Lockerung nicht notwendig sei. Zudem sind die wöchentlichen Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe gesunken, wodurch der Anstieg der Vorwoche umgekehrt wurde.

Aktienmarktentwicklung*

Angaben indiziert: 18.09.2020 = 100



Quelle: LSEG; Stand: 18.09.2025

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 18.09.2025	Prognosen 31.12.2025	Potenzial
DAX	23.675	24.500	3,49%
Euro Stoxx 50	5.457	5.700	4,46%
Dow Jones Industrial	45.545	45.000	-1,20%
S&P 500	6.460	6.400	-0,93%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,125	3,875	-0,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	1,90	-0,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,72	2,80	0,09
Dollar je Euro	1,178	1,20	1,90%
Gold (Dollar je Feinunze)	3.640	3.400	-6,58%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 22. September

03:15 China, Zinsentscheidung PBoC
16:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

Dienstag, 23. September

09:30 Deutschland, Einkaufsmanagerindizes
10:00 Eurozone, Einkaufsmanagerindizes
15:45 USA, Einkaufsmanagerindizes

Mittwoch, 24. September

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklimaindex

Donnerstag, 25. September

08:00 Deutschland, GfK Verbrauchervertrauen
14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt annualisiert

Freitag, 26. September

14:30 USA, Persönliche Konsumausgaben
16:00 USA, Uni-Michigan: Verbrauchervertrauen

Wussten Sie,

... dass die **Preise für israelische Mangos gesunken** sind?

Aktuell genießen Verbraucher in Israel von einem Überangebot an Mangos, was zu erheblichen Preisreduktionen führt. Ein Kilogramm Mangos kostet zurzeit etwa 2,50 Euro, während die Preise früher deutlich höher waren. Der Rückgang der Preise wird unter anderem durch eine gute Ernte und eine verringerte Nachfrage aus Europa erklärt, wo brasilianische Mangos den Markt dominieren. Israelis spüren die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen des Konflikts im Gazastreifen, da weniger Mangos verkauft werden können, insbesondere im wichtigen palästinensischen Absatzmarkt. Die politische Lage führt auch zu Boykottaufrufen gegen israelische Produkte, obwohl offizielle Boykottmaßnahmen aus Deutschland bislang noch ausbleiben. Die Unsicherheit über mögliche Veränderungen im Handelsabkommen der EU mit Israel könnte ebenfalls zukünftige Exporte gefährden.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

